

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXXIII.

VD18 90812263

Die 1. Epistel S. Pauli an Timotheum.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965)

12. Goltzen aber gebieten wir und ermahnen sie, durch unsern Herrn Jesum Christ, daß sie * mit stillen weien arbeiten, und ihr eigen brot essen. * 1 Thess. 4. 11.

13. Ihr aber, lieben brüder, * werdet nicht verdrossen gutes zu thun. * Gal. 6. 9.

14. So aber jemand nicht gehorsam ist unsern worten, den zeichnet an durch einen brief, und * habet nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde. * v. 6.

Matth. 18. 17. 1 Cor. 5. 9. 11.

Ende der 2. Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.

Die 1. Epistel S. Pauli an Timotheum.

Daß 1. Capitel.

Lehre des Gesetzes und evangelii durch Pauli exempel erkläret.

1. **P**aulus, ein apostel Jesu Christi, nach dem * befehl Gottes unsers heylandes, und des Herrn Jesu Christi, der unsere hoffnung ist, * Gesch. 9. 15. Röm. 1. 1.

2. Timotheo, meinem rechtschaffenen * sohn im glauben, gnade, barmherzigkeit, friede von Gott, unserm Vater, und unserm Herrn Jesu Christo. * Tit. 1. 4.

3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Epheso bliedest, da ich in Macedoniam zog, und geborest etlichen, daß sie nicht anders lehren,

4. Auch nicht acht hätten auf die * fabeln und der geschlechter registriert, die kein ende haben, und bringen fragen auf, mehr denn besserung zu Gott im glauben. * c. 4. 7. 11.

5. Denn die * hauptsumma des gebots ist, liebe von reinem herten, und von gutem gewissen, und von ungeschwätztem glauben. * Pred. 12. 13. Röm. 13. 10.

6. Welcher haben etliche * gefehlet und sind umgewandt zu unnützem geschwatz. * c. 6. 4. 20.

7. Wollen der schrift * meister seyn, und * verstehen nicht, was sie sagen, oder was sie sehen.

* Joh. 3. 10. 1 Tim. 6. 4.

8. Dir wissen aber, daß * das Gesetz gut ist, so kein jemand recht brauchet. * Röm. 7. 12.

9. Und weiß folches, daß dem gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den ungerechten und ungehor-

15. Doch haltet ihn nicht als einen feind, sondern * vernahmet ihn als einen bruder. * Matth. 18. 15.

16. Ye aber, * der Herr des friedes, gebe euch friede allenthalben, und auf allerley weise. Der Herr sey mit euch allen. * Röm. 15. 33. c. 16. 20.

17. Der grüß mit meiner hand Pauli, das ist das zeichen in allen briefen, also schreibe ich. * 1 Cor. 16. 21

18. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen. Amen. Geschrieben von Athene.

samen, den gottlosen und sündern den unheilthun und ungeistlichen den vatermördern und mittermördern, den todtschlagern,

10. Den hurern, den knabenschändern, den * menschen dieben, den lügern, den meideidigen, und so etwas mehr der heylsamen lehr zuwider ist. * 2 Mos. 21. 16.

11. Nach dem herrlichen evangelio des * seligen Gottes, welches mir vertrauet ist. * c. 6. 15.

12. Und ich dancke unserm Herrn Christo Jesu, der mich stark gemacht, und * treu geachtet hat, und gesetzt in das amt. * Gesch. 9. 15.

13. Der ich zuvor war ein lasterer und ein verfolgter, und ein schmäher; aber mir ist barmherzigkeit widerfahren: Denn ich hab's unwissend gethan, im unglarben.

14. Es ist aber desto reicher gewesen die gnade unsers Herrn, sammt dem glauben und der liebe, die in Christo Jesu ist.

15. Denn das ist ie gewislich wahr und ein theuer werthes wort, daß Christus Jesus kommen ist in die welt die sündler selig zu machen, unter welchen Ich der vornehmste bin.

16. Aber darum ist mir barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornehmlich Jesus Christus erzeigete alle geduld zum exempel denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen leben.

17. Aber Gott, dem ewigen Könige, dem unvergänglichlichen und unsichtbaren, und allein weisen, sey ehre und preis in ewigkeit. Amen.

(L) 5

18. Dñg

18. Diß gebot befehl ich dir, mein sohn Timothee, nach den vorigen weisagungen über dir, daß du in denselbigen eine * gute ritterschaft übest, * c. 6, 12.

19. Und habest den * glauben und gut gewissen, welches erste von sich gestossen, und am * glauben schiffbruch erliden habenz; * c. 3, 9. fe. 6, 10.
20. Unter welchen ist * Hymenaeus, und Alexander, welche ich habe dem satana übergeben, daß sie geächtigt werden, nicht mehr zu lästern. * 2 Tim. 2, 17.

Daß 2. Capitel.

Wie und wenn das gebet von manns- und weibs-personen in der gemeine soll verrichtet werden.

1. **E**rmahne ich nun, daß man vor allen dingen zu erst thue * bitte, gebet, fürbitte und dancksagung für alle menschen, * Phil. 4, 6.

2. Für die könige, und für alle oberkeit, auf daß wir ein geruhliges und stilles leben führen mögen in aller gottseligkeit und ehrbarkeit.

3. Denn solches ist gut, darzu auch angenehm vor G^ott, * unserm heylande; * c. 4, 10.

4. Welcher wil, * daß allen menschen geholfen werde, und zur erkänntnis der wahrheit kommen.

* Gesch. 1, 23. 2 Pet. 3, 9.
5. Denn es ist * Ein G^ott und ein mittler zwischen G^ott und den menschen, nemlich der mensch Christus Jesus. * Joh. 17, 3.

6. Der * sich selbst gegeben hat für alle zur erlösung, daß solches zu seiner zeit geprediget würde. * Gal. 1, 4.

7. Dazu * Ich gesetzt bin ein prediger und apostel (ich sage die wahrheit in Christo, und lüge nicht) ein lehrer der heyden, im glauben und in der wahrheit. * Gesch. 9, 15. c. 13, 2. c. 22, 14. 2 Tim. 1, 11.

8. So wil ich nun, daß die männer beten an allen orten, und aufheben heilige hände, ohne zorn u. zweifel.

9. Desselbigen gleichen die weiber, daß sie in * herrlichem kleide mit scham und zucht sich schmücken, * nicht mit zöpfen, oder gold, oder perlen, oder kostlichem gewand; * 1 Pet. 3, 3. f. Es. 3, 16. Isa. 61, 10.

10. Sondern wie sich ziemet den weibern, die da * gottseligkeit beweisen durch gute wercke. * c. 5, 10.

11. Ein weib lerne in der stille * mit aller unterthanigkeit. Eph. 5, 22.

12. Einem * weib aber gestatte ich nicht, daß sie lehre, auch nicht, daß sie des mannes herr sey, sondern stille sey. * 1 Cor. 14, 34. 1 Tim. 2, 10.

13. Denn * Adam ist am ersten gemacht, darnach Heva. * 1 Mos. 1, 27.

14. Und Adam ward nicht verführt, * das weib aber ward verführt, und hat die überrettung eingeführet. * 1 Mos. 3, 6. Sir. 25, 32.

15. Sie wird aber selig werden durch kinder zeugen, so sie bleibet im glauben und in der liebe, und in der heiligung sammt der zucht.

Daß 3. Capitel.

Von beschaffenheit der kirchen: diener und ihrer angehörigen: Item, von der kirche, und dem geheimnis der gottseligkeit.

1. **D**as ist ie gewislich wahr, so * jemand ein bischofs-amt begehret, der begehret ein kostlich werck. * Gesch. 20, 28.

2. Es soll aber * ein bischof unsträflich seyn, Eines weibes mann, nüchtern, maßig, sittig, gastfrey, lehrhaftig; * 3 Mos. 21, 17. Tit. 1, 6.

3. Nicht * ein weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben, sondern gelinde, nicht hadderhaftig, nicht geizig, * 3 Mos. 10, 8. Tit. 1, 7.

4. Der seinem eigenen hause wohl fürstehe, der * gehorsame kinder habe, mit aller ehrbarkeit; * 1 Tim. 2, 12.

5. (So aber jemand seinem eigenen hause nicht weiß fürzustehen, wie wird er die gemeine G^ottres versorgen?)

6. Nicht ein neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und dem * laster ver ins urtheil falle. * v. 11.

7. Er muß aber auch * ein gut zeugnis haben von denen, * die draussen sind, auf daß er nicht falle dem lasterer in die schmach und stricke. * c. 5, 10. f. 1 Cor. 5, 12, 13.

8. Desselbigen gleichen die diener sollen ehrbat seyn, nicht zweymüßig, nicht weinsäufer, nicht unehrliche handthierung treiben;

9. Die das geheimnis des glaubens in reinem gewissen haben.

10. Und dieselbigen lasse man zuvor versuchen, darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind.

11. Des-

11. ber so rinne gen.

12. fenn

ren ei

13. ertoe

se, u

14. glau

hoffe

15. wisse

* hau

mein

pfel

16. l

selig

rel i

geist

dige

welt

lich

W

leste

bung

1. G

werd

trete

schen

* 2

2.

genr

ihren

3.

den

* G

mit

dene

4.

ist g

mit

5.

das

6.

vorh

ner

in d

gure

dar g

11. Derselbigen gleichen ihre weiber sollen ehbar seyn, * nicht lasterinnen, nüchtern, tren in allen dingen. * Tit. 2, 3.

12. Die diener laß einen ieglichen seyn * Eines weibes mann, die ihren kindern wohl fürstehen, und ihren eigenen häusern. * v. 2.

13. Welche aber * wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute stufe, und eine große freudigkeit im glauben in Christo Jhu.

* Matth. 25, 21. 1 Joh. 3, 21.

14. Solches schreibe ich dir, und hoffe aufs schierste zu dir zu komen.

15. Co ich aber verzöge, daß du wissest, wie du wandeln solt in dem * hause Gottes, welches ist die gemeine des lebendigen Gottes, ein pfister und grundveste der wahrheit. * 2 Tim. 2, 2.

16. Und kündlich groß ist das gottselige geheimniß, Gott ist offenbaret im fleisch, * gerechtfertiget im geist, erschienen den engeln, geprediget den beyden, gegläubet von der welt, * aufgenommen in die herrlichkeit. * Joh. 1, 14. 1 Mare. 16, 19.

Das 4. Capitel.

Warnung vor verführung der letzten zeit: Vermahnung zur übung der gottseligkeit.

1. Der Geist aber saget deutlich, daß * in den letzten zeiten werden etliche von dem glauben abtreten, und anhangen den verführischen geistern, und lehren der teufel.

* Dan. 7, 25. 2 Tim. 3, 1. 2 Pet. 3, 3.

2. Durch die, so in gleichnerey lügenredner sind, und brandmaal in ihrem gewissen haben,

3. Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die speise, die * Gott geschaffet hat, zu nehmen mit dancksagung, den gläubigen und denen, die die wahrheit erkennen.

* 1 Mos. 9, 3.

4. Denn alle * creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit dancksagung empfangen wird.

* 1 Mos. 1, 31. Gesch. 10, 15.

5. Denn es wird geheiligt durch das wort Gottes und gebet.

6. Wenn du den brüdern solches vorhältst, so wirst du ein guter diener Jesu Christi seyn, * auferzogen in den Worten des glaubens und der guten lehre, bey welcher du immerdar gewesen bist. * 2 Tim. 1, 15.

7. Der ungeistlichen aber und altverwelischen * fabeln entschlag dich. Ube dich selbst aber an der gottseligkeit. * c. 6, 20.

2 Tim. 2, 16. 23. Tit. 1, 14. c. 3, 9.

8. Denn die seibliche übung ist wenig nütze, aber * die gottseligkeit ist zu allen dingen nütze, und hat die verheißung dieses und des zukünftigen lebens. * c. 6, 6.

9. Das ist * ie gewislich wahr, und ein theuer werthes wort. * c. 1, 15.

10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geschmahet, daß wir auf den lebendigen Gott gehoffet haben, welcher * ist der heylund aller menschen, * sonderlich aber der gläubigen. * Tit. 2, 11. 1 Eph. 5, 23.

11. Solches gebet und lehre.

12. * Niemand verachte deine jugend; sondern sey ein vorbild den gläubigen im worte, im wandel, in der liebe, im geist, im glauben, in der keuschheit. * Tit. 2, 15.

13. Halt an mit * lesen, mit ermahnen, mit lehren, bis ich komme. * Joh. 5, 39.

14. Laß nicht auß der acht die gabe, die dir gegeben ist durch die weisung, * mit handauflegung der ältesten. * Gesch. 6, 6.

15. Solches warte, damit gehe um, auf daß dein zunehmen in allen dingen offenbar sey.

16. Hab acht auf dich selbst, und auf die lehre; beharre in diesen sachen. Denn wo du solches thust, wirst du dich selbst selig machen, und die dich hören.

Das 5. Capitel.

Wie sich ein prediger gegen unterschiedlichen standes und alters personen, und gegen sich selbst verhalten soll.

1. Jungen * alten schelte nicht, sondern ermahne ihn, als einen vater; die jungen als die brüder;

* 1 Mos. 19, 32.

2. Die alten weiber als * die mütter; die jungen als die schwestern mit aller keuschheit. * Joh. 19, 27.

3. Ehre die wittwen, welche * rechte wittwen sind. * v. 5.

4. Co aber eine wittve kinder oder neffen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigene häuser göttlich regieren, und den * eltern gleiches verwalten; denn das ist wohlgethan und angenehm vor Gott. Tit. 2, 12. 14.

(L) 6

5. Das

5. Das ist aber eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet, und bleibet am Gebet und stehen tag und nacht.

* Luc. 2, 37. c. 18, 1.

6. Welche aber in wollüstigen Leben, die ist lebendig todt. * Röm. 8, 12.

7. Solches * gebeut, auf daß sie untadelich seyen. * c. 4, 11.

8. So aber jemand die seinen, sonderlich seine hausgenossen, nicht versorget, der hat den * glauben verlaugnet, und ist arger denn ein heide. * Gal. 6, 10. † 2 Tim. 3, 5.

9. Laß keine Wittwe erwählt werden unter sechzig Jahren, und die da gewesen sey Eines mannes Weib,

10. Und die ein zeugniß habe guter werke, so sie kinder aufgezogen hat, so sie * gastfrei gewesen ist, so sie der heiligen füße gewaschen hat, so sie den trübsaligen handreichung gethan hat, so sie allem guten werck nachkommen ist. * Ebr. 13, 2. 16.

11. Der jungen Wittwen aber entsetze dich: Denn wenn sie geist worden sind wider Christum, so wollen sie freyen;

12. Und haben ihr urtheil, daß sie den ersten glauben verbrochen haben.

13. Daneben sind sie faul, und lernen * umlaufen durch die häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwächig und vorwitzig, und reden, das nicht seyn soll.

* Ebr. 7, 11.

14. So wil ich nun, daß die * jungen Wittwen freyen, kinder zeugen, haushalten, dem widersacher keine ursach geben zu schelten. * 1 Cor. 7, 9.

15. Denn es sind schon etliche * umgewandelt, dem satan nach. * c. 1, 6.

16. So aber ein gläubiger oder gläubiginne Wittwen hat, der versorge dieselben, und lasse die gemeine nicht beschweret werden, auf daß die, so rechte Wittwen sind, mögen genug haben.

17. Die ältesten, die * wohl sitzen, die halte man wie einfacher ehrenwerth, sonderlich die da arbeiten im wort und in der lehre.

* Röm. 12, 8. c. 15, 27.

18. Denn es spricht * die schrift: Du sollst dem ohsen nicht das maul verbinden, der da drischet. Und: † Ein arbeiter ist seines lohns werth. * 5 Mos. 24, 4. 1 Cor. 9, 9.

† Luc. 10, 7. 16.

19. Wider einen ältesten nimme keine klage auf * außer zween oder dreien zeugen. * Joh. 8, 17. 16.

20. Die da sündigen, die strafe * vor allen, auf daß sich auch die andern fürchten. * Eph. 5, 12. 13.

21. Ich bezeuge vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, und den auserwählten engeln, daß du solches haltest, ohne eigen gütlichel, und nichts thust nach gunst.

22. Die * hande lege niemand bald auf, mache dich auch nicht eckhartig fremder sünden. Halte dich selber keusch. * Gesch. 6, 6.

23. Trinke nicht mehr wasser, sondern brauch ein wenig * weins und deines magens willen, und daß du oft frant bist. * Ps. 104, 15.

24. Etlicher menschen sünden sind offenbar, daß man sie vorhin richten kan; etlicher aber werden hernach offenbar.

25. Derselbigen gleichen auch etlicher gute werke sind zuvor * offenbar; und die andern bleiben auch nicht verborgen. * Gal. 5, 19.

Das 6. Capitel.

Von knechten, verfahrenen, reichen leuten, und kampff des glaubens, was hieby zu thun sey.

1. **D**ie * knechte, so unter dem Joch sind, sollen ihre herren aller ehren werth halten, auf daß nicht der name Gottes und die lehre verlastert werde. * Eph. 6, 5.

2. Welche aber gläubige herren haben, sollen dieselbigen nicht verachten, (mit dem schein) daß sie brüder sind; sondern sollen vielmehr dienstbar seyn, dieneil sie gläubig und geliebet, und der wohlthat theilhaftig sind. Solches * lehre and ermahne. * c. 4, 11. Tit. 2, 8.

3. So jemand * anders lehret, und bleibet nicht bey den * heilsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bey der lehre von der gottseligkeit, * Gal. 1, 6. 9. † 2 Tim. 2, 13. 16.

4. Der ist verdorret, und weis nichts, sondern ist feuchtig in fragen und wortkriegen, auf welchen entspringet neid, hadder, lästerung, böse argwohnen.

5. Schulgeanzel solcher menschen, die zerüttete sinne haben, und der wahrheit beraubt sind, die da meinen, gottseligkeit sey ein gewerbe. Thue dich von solchen.

6. Es